

Gemeinsame Pressekonferenz BRENNERDIALOG ROSENHEIMER LAND und BUND Naturschutz

BRENNERDIALOG und BUND Naturschutz stellten am 15.02.2022 in einer gemeinsamen Online-Pressekonferenz die Ergebnisse einer Plausibilitätsprüfung der Verkehrsprognosen der „Brenner Corridor Platform (BCP) vor.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kurzform:

- das aktuelle Aufkommen im Personenfernverkehr München-Verona liegt bei **2.200 Fahrgästen pro Tag**, dies entspricht lediglich **1/5 der durchschnittlichen ICE/Auslastung**
- von diesen Fahrgästen steigen viele in Brixen, Bozen oder Trient aus, nur ein kleiner Teil durchquert die Alpen
- die neue Infrastruktur mit einer Hochleistungsstrecke **umfährt wichtige Aufkommensschwerpunkte im Personenverkehr: Rosenheim, Kufstein, Wörgl, Brixen, Bozen, Trient.**
- selbst eine **Verdreifachung der Personenanzahl wäre immer noch zu wenig für einen 2 Stunden Takt**
- **Schienengüterverkehr:** Die in der BCP-Studie angenommene Verlagerung von der Tauern- auf die Brennerroute bedeutet einen Umweg von ca. 150 km und ist daher **unplausibel und unseriös.**
- Der im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene **Ostkorridor wurde nicht mit einbezogen.** Alternativrouten zur Entlastung der Strecke Rosenheim-München wurden nicht berücksichtigt. Nach Modernisierung der Bahnstrecke Rosenheim-Mühldorf könnte ein Teil der Güterzüge Richtung Ostkorridor verlagert werden.
- **1/3 des Straßengüterverkehrs** über den Brenner ist Umwegeverkehr. Drängt man diesen über höhere Kosten auf die Schiene, wird er den kürzesten und billigsten Weg nehmen, z.B. über den Gotthard.
- **Der prognostizierte Mehrverkehr auf der Schiene kann auf der Bestandsstrecke abgewickelt werden.**

Detailinformationen finden Sie hier:

<http://www.buergerforum-inntal.de/kein-bedarf-fuer-neuen-brenner-nordzulauf/>

Verknüpfungsstelle im Wildbarren

Verkehrsministerium schließt Verknüpfungsstelle im Wildbarren aus.

„Sehr großer Aufwand, „komplexe tunnelspezifische Fragestellungen“, keine Garantie für einen erfolgreichen Abschluss, so lauten die Argumente nach einer Anfrage der OVB-Heimatzeitungen. Eine Sprecherin antwortet für Verkehrsminister Wissing: „Eine vertiefte Planung unterirdischer Verknüpfungsstellen wäre nicht wirtschaftlich und insbesondere in Anbetracht des Risikos der Genehmigungsfähigkeit nicht zielführend.“

Siehe hierzu auch:

<https://www.ovb-heimatzeitungen.de/rosenheim-region/2022/02/24/verkehrsminister-schliesst-bahn-tunnel-im-wildbarren-aus.ovb/amp>

Sowohl das Gutachten zur BCP Studie als auch das Thema Wildbarren bestätigen unsere Position:

Ablehnung der derzeitigen Planung mit einem 3. + 4. Gleis als Hochleistungsstrecke denn:

- **sie wird nicht benötigt**
- oberirdische Verknüpfungsstellen sind nicht zu vermeiden
- die derzeitige Planung sorgt weder für die notwendige Verlagerung der Güter auf die Schiene, noch zur verbesserten Anbindung von Rosenheim an den schnellen Personenfernverkehr
- **trotz erheblicher Untertunnelung würde ein hoher Flächenverbrauch zur Zerstörung landwirtschaftlicher Betriebe führen**
- **die extrem umfangreichen Baumaßnahmen und Tunnellösungen würden eine erhebliche CO2 Belastung bedeuten**, siehe hierzu auch: <http://www.buergerforum-inntal.de/wunderwaffe-gueterverlagerung/>

„Der Blockabfertigung gezielt ein Ende setzen“

Siehe hierzu unsere Pressemitteilung im OVB vom 3.03.2022, diese finden Sie im Anhang und hier:
<https://www.ovb-heimatzeitungen.de/rosenheim-land/2022/02/23/der-blockabfertigung-gezielt-ein-ende-setzen.ovb/amp>

Hierzu abgestimmt haben wir unsere neuen Bauzaunbanner:



LKW-Transitlawine im Inntal 

Vermeidung von Umwege- und Leerfahrten

Verteilung fair auf alle Alpenübergänge

Verlagerung auf die Bestandsgleise **JETZT!**

 **www.buergerforum-inntal.de** Aktiv für unsere Zukunft

Falls Sie an einer der stark betroffenen Straßen wohnen und eines dieser Banner platzieren wollen, melden Sie sich bitte unter: info@buergerforum-inntal.de

Herzliche Grüße



Ihre Vorstandschaft